

## Der Rekrut

An einem trüben, naßkalten Novemberabende desselben Jahres, mit welchem vorliegende Erzählung begonnen hat, rumpelte eine schwerfällige, kastenähnliche Kutsche durch Berlins Straßen und endlich durch das Tor der Garde-Infanterie-Kaserne ein. Neben dem Kutscher saß ein langer Mann im blauen Überrocke mit einem hohen Dreimaster auf dem Kopfe, und zwei ähnliche Gestalten hatten hinten auf dem Packbrette ihren Sitz eingenommen.

„Das Bauer ist verschlossen,“ brummte die Schildwache am Tore vor sich hin, „folglich ein gefangener Vogel drin! Hab' auch das Vergnügen gehabt!“

Die Blauröcke auf dem Packbrette und dem Kutschbocke stiegen langsam herab, schüttelten die steisgefahrenen Glieder und näherten sich dem fest verwahrten Kutschenschlage, dessen kleines Fenster von innen mit Eisengitter versehen war. Drei andere Blauröcke entstiegen dem Innern der Kutsche und förderten gemeinsam einen vierten, anscheinend gefangen gehaltenen Mann heraus, welcher kaum auf seinen Füßen zu stehen vermochte und wie ein Betrunkener taumelte.

Die Ankunft des Fuhrwerks hatte einige von der Leibwache herbeigelockt, welche bei dem Anblicke des Gefangenen einen Ruf der Verwunderung ausstießen.